

23.02.12: **Aller Guten Dinge sind drei! oder - Cinema Bourbaki, les intouchables et moi!**

1. Akt:

drei fröhliche Mittalalterinnen machen sich auf nach Luzern, der Überraschungshit aus Frankreich, „les intouchables“ soll einen Kinobesuch wert sein. Auch für die diagnostizierte kinountaugliche unter den 3 Garzien. Beschlossen, getan, die Hunde mit viel Bewegung vorübergehend ruhiggestellt, ab nach Luzern. Rechtzeitig im Kino, es hat viele Gleichgesinnte an der Kasse und die Vorfreude ist gross. 3 Randplätze erweisen sich als ideal, denn die einzige direkte Sitznachbarin nimmt nach gefühlten 2 Minuten reissaus, sie fand wohl die angeregten und sehr hochstehenden Gespräche der drei Frauen nicht zuhörnungswürdig. Hatten sich diese doch bis zum vermeidlichen Filmbeginn sehr viel zu erzählen.

Die Vorfilme, "die Wiesenberger" und "eine we ig" stellten sich als extrem grünlastig heraus. Nicht etwa weil sie eine ökologische Botschaft vermitteln wollten (obwohl in beiden Trailer viel Gras zu sehen war) sondern weil der Projektor partout keine anderen Farben zeigen wollte. Nach 5 vergeblichen Versuchen hat das Kinopersonal entnervt die Vorführung abgebrochen und allen ein Gelati versprochen. Die Nerven einiger enttäuschter Filmbesucher haben bei der Eintritts-Rückerstattung ganz schön geflattert. Alle Ruhiggebliebenen ergötzen sich am spendierten Glace und amüsierten sich ob der Tatsache, dass es wahrscheinlich das erste und letzte Mal war, das man sich eigens zum Eisessen im Kinosaal trifft ohne den gewünschten Film auch nur ansatzweise gesehen zu haben. Die drei immer noch gutgelaunten Frauen machten sich unverrichteter Dinge auf den Heimweg, schliesslich warteten zu Hause 2 Hunde (nicht 3 Männer :-)

2. Akt:

Das Vorhaben, „les intouchables“ anzuschauen war immer noch das erklärte Ziel einer der Drei. Und wieder ging's ab nach Luzern, und wieder voller Vorfreude ins Kino Bourbaki. Etwas knapp an Zeit schnell das Billet gelöst und gemäss des Vorschau plakates ins Kino 1 geschlichen. Es läuft der Vorfilm "die Wiesenberger" diesmal mit allen nötigen Farben! Und er will einfach nicht aufhören, der Vorfilm - es ist ja auch die reguläre Vorstellung welche am Nachmittag im Kino 1 abgespielt wird. Les intouchables wäre im 2 zu sehen gewesen, was auf der Eintrittskarte blau auf hellblau ersichtlich war. Da die Fehlgeleitete aber schon für ihr zu spät kommen mit vorwurfsvollen Blicken von den Anwesenden gestraft wurde, blieb sie einfach sitzen, schliesslich war sie als Jodelbanause durchaus interessiert, etwas über diese Musikrichtung zu lernen. Die urchigen, klaren und herzlichen Töne haben ihre Wirkung ebenso entfaltet wie die Naturverbundenheit der Protagonisten. Und so wären wir wieder beim Grün!

3. Akt:

Dieser steht noch in den Sternen, aber wie heisst es auch so schön - guter Ding will Weile haben!